

Digimon Prophecy

Von Fuchspinsel

Kapitel 6: Die anderen Digiritter

Mizuki gähnte, als die Lehrerin sich umdrehte, um einen Aufschrieb an die Tafel zu schreiben. Stundenlang war sie nachts im Bett gelegen und hatte über diese Ostereier nachgedacht. Intuitiv war ihr bereits klar, dass dieses Ei in irgendeiner Verbindung mit ihr stand, aber sie konnte sich nicht erklären in welcher. Sie hoffte, dass Yusaku mehr in Erfahrung bringen konnte, als sie, doch damit dies möglich war, musste erst einmal diese langweilige Geschichtsstunde beendet werden. Sie schielte in ihre Schultasche und beobachtete den seltsamen Gegenstand darin. Zu gerne wüsste sie, wozu er gut war und wieso er aus dem Ei kam. Ein gewöhnliches Walki-Talkie konnte es nicht sein, dazu war es einfach zu... ungewöhnlich. Welcher technische Gegenstand erscheint zuerst als Lichtkugel, nachdem man ein Ei berührt hat?! Ein Seufzer verließ ihre Lippen und plötzlich stieß ihr jemand einen Ellenbogen in die Seite. „Au!“, murmelte sie leise und sah zu ihrer Sitznachbarin herüber. „Vorsicht Mizuki! Frau Morukia sieht hin und wieder zu uns. Ich glaube sie merkt langsam, dass du nicht aufpasst.“, warnte sie ihre Freundin. „T-tatsächlich?! Danke Ayumi...“ Damit der Verdacht der Lehrerin wieder von ihr abfiel, begann Mizuki den Aufschrieb in ihr Heft zu übertragen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit klingelte es endlich zur Pause. Schnell packte das Mädchen ihre Sachen zusammen und wollte gerade gehen, als Ayumi sie zurückhielt. „Warte mal! Warum hast du's so eilig?“ „Oh tut mir leid! Wir können heute nicht die Pause zusammen verbringen! Hab das schon nem andern Freund versprochen!“, entschuldigte sich die fünfzehnjährige und verließ den Raum. In der Tür blieb sie jedoch stehen, drehte sich um und meinte: „Wir sehen uns dann in Mathe, okay?“ „Okay...“, murmelte Ayumi verwirrt und blinzelte ein paar Mal.

Kaum war Mizuki an der Platane angekommen, bemerkte sie, dass der Junge noch nicht dort war. „*Ob er wohl noch Unterricht hat?*“, fragte sie sich. Doch gerade, als sie sich genauer umsah, kam Yusaku auf sie zu. „Hey tut mir leid, dass ich so spät dran bin, aber ich hatte noch zu tun.“, entschuldigte sich der Junge, als er keuchend bei ihr stand. „Hättest nicht rennen müssen, das hat doch Zeit. Oder willst du mir sagen, dass dein Ei geschlüpft ist?“, scherzte sie. „Nein das nicht, aber die Pause ist schon so kurz... Sag, hast du irgendwas über diesen Gegenstand oder das Ei herausgefunden?“ Wieder seufzte das Mädchen. „Ich hatte gehofft du könntest mich erleuchten...“, gab sie zu. „So wenig?“, fragte er und hob eine Augenbraue. „Hast du etwa was herausgefunden?!“, fragte sie erstaunt. „Nicht viel...“, er zog das Gerät aus der Hosentasche. „Übers googln bin ich gar nicht weitergekommen und an dem Ei konnte ich auch nichts Besonderes feststellen. Erst dachte ich, es sei irgendeine Drohne oder Roboterspielzeug oder so und das Gerät hier...“ er hob den Gegenstand in die Höhe, sodass das Mädchen ihn gut sehen konnte „...der Controller für. Die These musste ich

aber verwerfen, nachdem ich einen Herzschlag gehört habe, als ich mein Ohr auf die Schale legte.“ „Das heißt... In diesem Ei lebt etwas...“, mutmaßte Mizuki. „Es scheint so... Und was immer es ist, dieses Gerät hier verbindet uns irgendwie damit...“ „Wie kommst du darauf?“ „Es ist erst erschienen, als wir beide das Ei in die Hand genommen haben... Ich habe es mal meine Schwester berühren lassen, aber da hat sich nichts getan...“ „Du hast wirklich ne Schwester?! Mutig... ich hab mich nicht getraut, es jemanden zu geben oder gar zu zeigen...“ „Was kann ich dafür, wenn sie unangemeldet in mein Zimmer kommt, während ich das Ei untersuche... Ich hab sie aber auch angelogen... Ich meinte es sei irgendein Spielzeug, dass mir ein Freund gegeben hat, dem ich es reparieren soll...“

„Ein Computer-Ei? Hehe witzige Vorstellung! Und was ist mit dem Gerät? Irgendwas darüber herausgefunden?“ „Kaum... Überraschenderweise besitzt es einen Anschluss, allerdings passt keines meiner Kabel. Wenn ich erst einmal an die Dateien herankomme, kann ich dir vielleicht mehr sagen! Ich sitz noch dran ein Kabel zu basteln aber Ende der Woche kann ich bestimmt mehr sagen... Eine Sache wundert mich aber...“ „Das da wäre?“ „Ich hab das Gerät mal auf das Ei gehalten und verschiedene Knöpfe gedrückt. Eigentlich ist nie etwas passiert, nur bei diesem Runden da rechts.“ Er deutete auf einen kreisrunden Knopf unterhalb des Displays. „Als ich da draufgedrückt hab, ist ein rundes Hologramm aufgetaucht. In der Mitte von dem Kreis war dann dieses Ei abgebildet und darüber stand *Digiei*.“ „Digiei? Was soll das sein?“ „Keine Ahnung.“, zuckte der Junge mit den Schultern. „Ich vermute mal, dass ist der Name des Eies... So wie Dino-Ei oder Vogel-Ei...“ „Aber was ist ein Digi?“ Yusaku dachte nach: „Digital beginnt auch mit Digi...“ „Also doch ein Computer-Ei!“, scherzte das Mädchen. „Das ist bestimmt nur ein dummer Zufall!“, grinste der Junge. „Anscheinend kommen wir so nicht weiter. Lass uns Freitag nochmal treffen. Wann hast du Zeit?“ „Freitag hab ich bis 2... Danach können wir uns in dem Park treffen, wo wir am Samstag waren.“, schlug Mizuki vor. „Gut machen wir's so. Bring dein Ei am besten mit.“ „Warte! Gib mir noch deine Nummer! Wenn irgendwas ist, können wir uns ja anschreiben.“ „Gute Idee!“ Nachdem sie die Handynummern ausgetauscht hatten, hörten sie wie es klingelte. „Ohoh... Wenn ich zu Englisch zu spät komm gibt's Ärger von Frau Smith!“, stellte Yusaku fest und rannte los. „Bis Freitag!“, verabschiedete sie sich. „Bis dann!“, rief er ihr hinterher und verschwand im Schulgebäude. Sie grinste. Ein wirklich netter Junge...

„MOMENT! Ich hab doch jetzt auch Unterricht! Miste!“ Dann rannte auch sie los.

Murrend schlug Sophie ihren Wecker zusammen, als er klingelte. „Verdammt warum muss Schule so früh sein?!“, murmelte sie in ihr Kissen. Wirklich gut geschlafen hatte sie nicht. Dazu war gestern viel zu viel passiert. Mit verschlafenen Blick sah sie auf das Ei, das in der Mitte ihres Zimmers stand. „Warum kann dieses blöde Ei nicht einfach verschwinden?! Wäre das doch nur ein Traum gewesen...“, seufzte sie und stand auf. Einige Tage waren bereits vergangen, seit das Ei aus ihrem Computer kam. Jeden Morgen hoffte sie, dass es nur ein Traum war, doch immer wieder sah sie den Gegenstand mitten im Zimmer liegen, zusammen mit diesem Gerät. Auch hatte sie sich davor gesträubt, das Onlinespiel erneut zu öffnen, aus Furcht es könnte noch etwas Schlimmeres passieren, als das Ei. „*Ob das mit dem Ei noch mehreren Leuten passiert ist?*“, fragte sie sich, als sie in den Spiegel sah, um sich die Zähne zu putzen. „*Vielleicht sollte ich nach der Schule doch mal wieder in Rune-Soul schauen... Jemand aus der Gilde könnte mir vielleicht weiterhelfen. Und wenn nicht? Dann steh ich da, wie der letzte Depp!*“ Sie seufzte und hoffte, dass die Schule ihr wenigstens Ablenkung

bieten konnte.

Dem war nicht so.

Ständig musste sie über das Ei nachdenken. Sie überlegte sehr lange, wie sie es ihren Spielkameraden am besten erklären sollte. Ob sie sich irgendein Szenario ausdenken sollte und nicht genauer darauf eingehen? Letztlich dann doch zu aufwändig! Als es zu Schulschluss klingelte, bemerkte Sophie erst, dass sie eigentlich nichts von der Schule mitbekommen hatte. „Mach's gut Sophie! Bis morgen!“, verabschiedeten sich die Mitschüler von ihr. Keiner schien bemerkt zu haben, dass sie heute neben der Spur war.

Zuhause angekommen fuhr sie direkt ihren Computer hoch. Kaum hatte sie ihre unbequeme Schuluniform umgezogen, machte sie sich daran, das Programm für das RPG zu starten. Sie schluckte, bevor sie die Taste betätigte. Zu ihrer Erleichterung passierte nichts Ungewöhnliches. Ihre Finger rasten über die Tastatur, als sie Kennwort und Benutzername eingab. Kaum war der Ladebildschirm vorüber, überprüfte sie, welche Mitglieder ihrer Gilde überhaupt online waren. Neben ihrem eigenen Namen, standen nur zwei weitere: BlackStorm und Senshi. Mit den beiden verstand sie sich ganz gut und war recht erleichtert, da gerade Senshi ihr schon oft mit Problemen geholfen hatte. Sophie bemerkte, dass der Chat sich langsam mit Text füllte und sie begann zu lesen:

BlackStorm: Yeah... pretty hard to kill that Raid boss. A Friend of mine did it but he's MUCH stronger than me...

Senshi: I think we can make it, if we get a healer, a tank and a hitter in one party.

BlackStorm: Probably... but I could only take over the Hitter job xD Too weak... I'm sorry >.<

Senshi: No problem bro xD I can make the tank! Just a healer is missing...

Sophie beschloss sich an dieser Stelle in das Gespräch einzumischen:

Anmut: Hey Guys! ^^

Senshi: WOW Hey Anmut. Long time no c :)

BlackStorm: and there is our healer! xD

Senshi: lol

Anmut: What r u guys talking about?

Senshi: Still trying to defeat that raid-boss in this party-dungeon...

Anmut: U didn't kill it? Man seems to be a tough one eh?

BlackStorm: Yeah... didn't kill it because there is no healer willing to fight with us -.-

Anmut: Naww sry that I was missing... had some stuff to do...

BlackStorm: np... u would join us if we try it next week again?

Anmut: sure any time Black ^^

BlackStorm: good! C u guys – have to go ;)

Anmut: cu

Senshi: bb ;)

Nun war Sophie alleine mit Senshi online. Sie schrieb erst einmal nichts. Sie wusste zwar, dass Senshi sie nicht auslachen würde, dass sie mit ihm recht offen schreiben konnte, aber würde er ihr glauben? Plötzlich erschien eine Nachricht von Senshi in ihrem Chatfenster.

Senshi: btw i still love ur name ^^

Anmut: y?

Senshi: It's a german word – that's where I come from :)

Anmut: lol seriously?!

Senshi: yup, but not u right?

Anmut: nope. I live in Wales. Just loved that word xD

Senshi: rofl. U know what it means?

Anmut: yup

Anmut: ...

Senshi: ?

Anmut: can I ask u something?

Senshi: sure - just ask!

Anmut: what would u do, if randomly a giant Easter egg will appear out of ur computer? And if u touch it a strange controller is appearing out of nowhere...

Sie bekam keine Antwort. Wahrscheinlich hatte er sie gerade für verrückt erklärt und würde sich ausloggen, oder sie blocken.

Doch dem war nicht so. Stattdessen schrieb er:

Senshi: u got that toy too?

Anmut: Toy?

Senshi: My parents gave me a computer-egg seems to be the same like urs... thought u could help me solving that puzzle...

Anmut: u sure ur parents gave it to u?

Senshi: Well it was an easter-present so... dunno who actually gave it xD

Anmut: And there was no letter? No E-Mail?

Senshi: ?

Sophie seufzte laut. Dann begann sie ihre Erlebnisse niederzuschreiben. Sie erzählte von der eigenartigen E-Mail über die Rettung von Welten. Je länger sie darüber schrieb, desto absurder kam ihr das ganze vor. Also schrieb sie:

Anmut: and yeah... nwm...

Senshi: WOW HOLD ON!

Sie wartete auf seine Frage.

Senshi: Didn't the one who wrote that letter want u to proof that he's right?

Erst jetzt viel ihr wieder das PS am Ende der Mail ein. Und sie schrieb ihm von den zweifeln die sie haben könnte und dass sie dann das Ei streicheln sollte.

Senshi: AWSOME! Wanna try it! Can we talk somewhere? I go a lots of message-programs! Just let me see how ur egg looks like and what happens! I'll show u mine!

Sophie war überrascht, wie einfach dieser Senshi das ganze hinnahm. Aber wenn es noch eine weitere Person gab, die dasselbe Ei hatte, so könnte sie Antworten finden, wenn sie sich nur mit ihm zusammentat. Also schrieb sie ihn einige Accounts auf, mit denen Videochat möglich war. Er suchte sich eines heraus und schickte ihr gleich eine

Freundschaftsanfrage. Sie akzeptierte und nahm seinen „Anruf“ entgegen.

„Hii~!“, begrüßte sie ein junge mit karottenroten Haaren. Sie war sich so sicher gewesen, dass Senshi mindestens ein Oberschüler war, doch nun, wo sie ihn vor sich sitzen sah, stellte sie fest, dass er höchstens zwölf sein konnte. Da sie kein Wort Deutsch verstand, unterhielten sich die beiden nach wie vor auf Englisch. (Aber für die Leser, die kein Englisch verstehen, ist der folgenden Dialog auf Deutsch geschrieben): „Stimmt was nicht? Hab ich was im Gesicht?“, fragte er. „Ah.. nein... Es ist nur... ich... hatte dich älter geschätzt...“, gab sie zu. Senshi lachte laut. „Das hat jetzt auch noch niemand zu mir gesagt! Falls es dich beruhigt, du siehst passend zu deinem Usernamen aus! Wie alt bist du?“ „13... du?“ „Elf!“, grinste er. Der junge drehte sich um und holte etwas hinter seinem Stuhl hervor. Dieses etwas, war das Osterei, über das sie zuvor geredet hatten. Er präsentierte er feierlich auf seinem Schreibtisch. „Sieht cool aus, nicht? Und als ich es das erste Mal berührte, kam das Teil hier raus!“ Er streckte dem Mädchen das eigenartige Walkie-Talkie entgegen. Es sah fast genauso aus wie ihres, nur mit dem Unterschied, dass die Knöpfe und der Ring blau gefärbt waren. „Wo ist dein Digiei?“, wollte der Junge wissen. „Digiei?“ „So heißt das Ei! Wenn du mit dem Gerät darauf zielst und den runden Knopf drückst, kommt die Info zum Vorschein.“ Von der Neugier gepackt drehte Sophie ihren Stuhl um und stand auf. Sie nahm das Walkie-Talkie auf, richtete es auf das Ei und drückte besagten Knopf. Wie Senshi sagte, erschien auf dem Bildschirm ein rundes Hologramm. In der Mitte befand sich ein Abbild des Eies, darüber stand der Name *Digiei*. „Hey! Zeig schon her! Ich will's sehen!“, verlangte der aufgedrehte Junge am andern Ende. Kurz blickte Sophie in die Kamera, dann tat sie, wie befohlen. Wenn auch recht zögerlich, aus Angst es könnte noch einmal so etwas wie mit dem Walkie-Talkie passieren. Zu ihrer Erleichterung passierte nichts. „Cool! Sieht ja fast so aus wie meins, nur in grün!“ Als sie sich sein Ei genauer ansah, bemerkte sie, dass er Recht hatte. Sein Ei hatte eine andere Farbe. Es war hellblau und hatte marineblaue kreise als Muster, die ein wenig an Seifenblasen erinnerten. „Okay! Streicheln wir's gleichzeitig?!“, fragte Senshi aufgeregt. Sophie nickte leicht.

Sie strich langsam und vorsichtig über die kalte Schale. Das Ei bekam Risse und aus diesen begann es zu leuchten. Je mehr sie es streichelte, desto stärker wurde das Leuchten. Sie blickte auf den Bildschirm ihres Computers, um zu sehen, ob bei Senshi genau dasselbe passieren würde. Tatsächlich bekam auch sein Ei Risse, aus denen es leuchtete, doch da war noch etwas Anderes. Das Video bekam langsam irgendwelche Artefakte auf dem Schirm, welche immer stärker wurden. Das Ei auf ihrem Schoß begann sich zu bewegen. „Hey, was ... denn ... los? Hast ... auch so ... Bild...rung?“ „Kannst du das wiederholen? Du kommst ganz abgehackt rüber...“, fragte Sophie. Doch eine Antwort bekam sie nicht, nur einen Blue-screen. „Oh, sh..“, begann sie, doch das schlüpfende Ei hinderte sie daran, ihren Satz zu beenden.

Poof!

Vorsichtig öffnete Sophie ihre Augen wieder. Auf ihrem Schoß saß kein Ei mehr, sondern ein kleiner schwarzer Keimling mit gelb leuchtenden Augen und zwei grünen Blättern auf dem Kopf. „E-eine Pflanze die aus Eiern schlüpft?!“ Das Mädchen sah auf den noch immer blauen Bildschirm. „Damn! Warum muss gerade jetzt dieser blöde PC abkackern?!“ Sie drückte auf den Reset-Knopf ihres Computers und wartete nervös darauf, dass sie das Gerät wieder benutzen konnte.

Als er wieder bereit war, öffnete sie schnell das Fenster und rief Senshi zurück. Nachdem sie verbunden waren entschuldigte sie sich: „Sorry Senshi... Mein PC hatte nen blue-screen...“ „lol? Deiner auch?! Ob es mit diesen komischen Wesen aus den

Eiern zu tun hat?", fragte er sich und setzte das kleine Wesen vor sich. Es sah aus wie eine grüne Eichel mit langen runden Füßen. Als sich das Wesen umdrehte, um zu sehen, mit wem Senshi redete, blickte Sophie in zwei kugelrunde winzige, schwarze Augen. „Mal sehen, was das Gerät dazu sagt..." meinte der Junge und hielt sein Walkie-Talkie-Teil auf die Eichel. Das Hologramm erschien wieder, allerdings schienen mehr Daten darauf zu stehen, denn Senshi begann diese vorzulesen:

„Datirimon, Level: Baby, Typus: None, Attacke: Seifenblasen.“

„Datirimon? W-was soll das Ganze?", wollte Sophie wissen. „Das steht da.", antwortete Senshi Achsel zuckend. „Cool, oder? Klingt wie so nen Monster, das man in Rune-Soul fangen und leveln kann!" „Ja, stimmt... irgendwie schon...", stellte Sophie fest und sah auf ihr kleines Pflänzchen.

„Zeig mal deins! Ist das auch ein Datirimon?", forderte der Junge aufgeregt von dem Mädchen. „Ich denke eher nicht, obwohl es auch irgendwie was von einer Pflanze hat..." Sie setzte das Wesen gut sichtbar vor die Kamera auf den Schreibtisch und hielt ihr Gerät in seine Richtung. Auch sie las die Daten vor, die ihr das Gerät ausspuckte:

„Nyokimon, Level: Baby, Typus: None, Attacke: Seifenblasen.“

„Nanu?", machte Senshi. „Außer Namen und Aussehen, scheinen die beiden Viecher fast gleich... sie haben sogar die gleiche Endung..." „Ob sie das wohl in irgendeiner Weise verbindet?"

„Natürlich haben wir die gleiche Endung, wir sind beide Digimon!", begann die Eichel auf einmal zu reden. „Uwah! Das Ding kann sprechen?!", sagten Sophie und Senshi wie aus einem Mund. „Warum auch nicht? Ihr könnt es doch auch.", stellte das Digimon unschuldig fest. „Das ist was anderes... Wir haben die Sprache gelernt... Außerdem... sind wir Menschen und ihr... irgendwas anderes..." „Ja sicher! Wir sind Digimon, das ist die Abkürzung für Digitales Monster und wir beide, sind Partner! Glaube mir Dennis!" Der Junge starrte ungläubig auf das Digimon. „H-hast du das gerade gehört Anmut?" „Klipp und klar... Ein Glück, dass das Ding englisch spricht." „Tut es nicht... das war deutsch...", antwortete der Junge verwundert. „D-deutsch? Wieso hab ich dann alles verstanden?!", fragte Sophie verwundert. „Vielleicht, weil ihr beide Digiritter seid und euch somit etwas verbindet.", mutmaßte plötzlich der schwarze Keimling von Sophie. „Digi-ritter? Ich glaube, dieses Wort stand in der E-Mail... S-sind wir beide etwa auch Partner?", wollte Sophie nachdenklich wissen. „Ja Sophie! Das Digivice in deiner Hand ist der Beweis dafür.", antwortete Nyokimon. „Digivice? So nennt man die Dinger also...", sagte Dennis und drehte das Gerät in seiner Hand. „Aber... was hat das zu bedeuten? Was macht ein Digiritter? Und... warum gerade wir?" „Ihr seid die auserwählten Kinder, die die Digiwelt vor der dunklen Bedrohung retten!" „Und wir als eure Partner werden euch dabei unterstützen und für euch Kämpfen!", fuhr Datirimon fort. „Kämpfen? Aber ihr seid so klein... Wie wollt ihr das anstellen?", fragte Dennis. „Mit eurer Hilfe können wir digitieren und stärker werden! Gemeinsam werden wir dann die Digiwelt retten!", rief Datirimon begeistert aus. „S-sei still! Meine Mutter ist zuhause und die sollte dich besser nicht hören!" „War wohl doch kein Ostergeschenk von ihr, was?", grinste Sophie. „Ja, sieht so aus... Aber weißt du, was das bedeutet, wenn es stimmt, was die beiden sagen?" „Was?" „Wir werden richtige Helden und erleben echt coole Abenteuer, wie in einem RPG! Das ist total aufregend!" Man sah dem Jungen deutlich an, dass er seine Freude daran hatte. „Wir sind hier doch nicht in einem Computerspiel. Darüber hinaus wissen wir doch gar nicht wie wir das anstellen sollen? Und was wir als nächstes tun..." „Ach ganz Easy! Ich überspring auch immer die Tutorials in den Spielen! Irgendwie kommen wir hier schon

rein! Ich glaube wir müssen nur abwarten, bis uns jemand kontaktiert und uns die Lage erklärt!“ „Und *Ich* glaube, *du* spielst viel zu viele Computerspiele.“, seufzte Sophie. Doch auch sie hatte keine bessere Idee, als darauf zu warten, was die Zukunft bringen vermochte. Sie hoffte inständig, dass der Verfasser der E-Mail sie bald wieder kontaktieren und über die Lage aufklären würde.